

**Liebe Freundinnen und Freunde polarer Welten,
hier ist das Protokoll unserer 10. Zusammenkunft vom 29. Oktober
2014 bei Dr. Heidi von Leszczynski, Hühnerweg 29, 60599 Frankfurt**

Jubiläum

Heidi konnte zu recht und stolz darauf hinweisen, dass wir diesmal ein Jubiläum feiern. Zum 10. Mal traf sich der Frankfurter Polarclub nun in regelmässiger halbjährlicher Folge. Die Aktivitäten lassen sich anschaulich auf unserer Homepage nachverfolgen, die Petra Kämpf in vorbildlicher Weise für uns angelegt hat und immer aktuell hält. Weit über 20 Beiträge und Reiseberichte wurden den Clubangehörigen vorgetragen, mit Themen der Arktis und Antarktis, der Historie und Geologie, der Naturkunde und Wissenschaft.

Weyprecht-Briefe



Die ca. 130 Briefe Carl Weyprechts an seine Eltern, datierend von 1856 bis 1881, befanden sich lange Zeit in Familienbesitz. In diesen Briefen finden sich die frühesten Überlegungen Weyprechts, die Polarforschung auf internationaler Basis zu initiieren.

Foto: Guido Schiek

Diese Briefe wurden auf Beschluß der Familie am 17. 10. 2014 dem Hessischen Staatsarchiv Darmstadt als Depositum übergeben. Die Presse berichtete ausführlich darüber, zuvorderst das Darmstädter Echo, aber auch die Frankfurter Allgemeine Zeitung. Während der Sitzung wurde HR 3 Fernsehen eingeschaltet, wo Archivdirektor Dr. Johannes Kistenich-Zerfaß live die Verdienste Carl Weyprechts dem TV-Publikum zu Gehör brachte.



Dr. v. Leszczynski und Dr. Kistenich-Zerfaß bei der Übergabe

Foto: Guido Schiek

Bäreninsel I.

Frank Berger, Petra Cleven, Kristin Januschke: Mit Segelschiff zur Bäreninsel im Mai 2014 - Auf den Spuren Theodor Lernalers

In diesem Frühsommer unternahmen Petra Cleven, Kristin Januschke und Frank Berger eine Reise mit der 50 m Segelyacht ANTIGUA von Bodö nach Spitzbergen via der



Bäreninsel. Die Reise fand vom 21.5. bis 8.6. 2014 statt. Der Grund für diese Reise war ein doppelter. In erster Linie ging es darum, die Bäreninsel überhaupt betreten zu können. Diese abgelegene Insel war allen schon bekannt durch die spannenden Erlebnisse von Theodor Lerner (1866-1931), der dort 1898/1899 tätig war. Es war Lernalers Überlegung, die Kohlevorkommen im Osten der Insel abzubauen, auch, um Touristenschiffen eine günstige Kohleversorgung

zu ermöglichen. Er nannte einen Teil der Insel sein eigen, zäunte ihn ab und stellte Schilder auf. Bekannt ist vor allem sein Treffen mit dem Kapitän Abama des russischen Kreuzers „Svetlana“.

Die Antigua ankerte ebenfalls im Südhafen. Es wurde eine Zodiakfahrt zur Südspitze der Bäreninsel unternommen. Dann konnte in der Kvolrossbukta die Bäreninsel betreten werden. Von dort führte der sogenannte Lernerweg zum Haus Theodor Lernalers, über dem Südhafen gelegen. Davon sind nur noch die Fundamente erhalten. Bei gutem Wetter und wenig Seegang war es somit möglich, den Spuren Theodor Lernalers zu folgen. Die Weiterfahrt führte an seinem Bergbaugebiet vorbei, wo später die Siedlung Tunheim errichtet wurde.



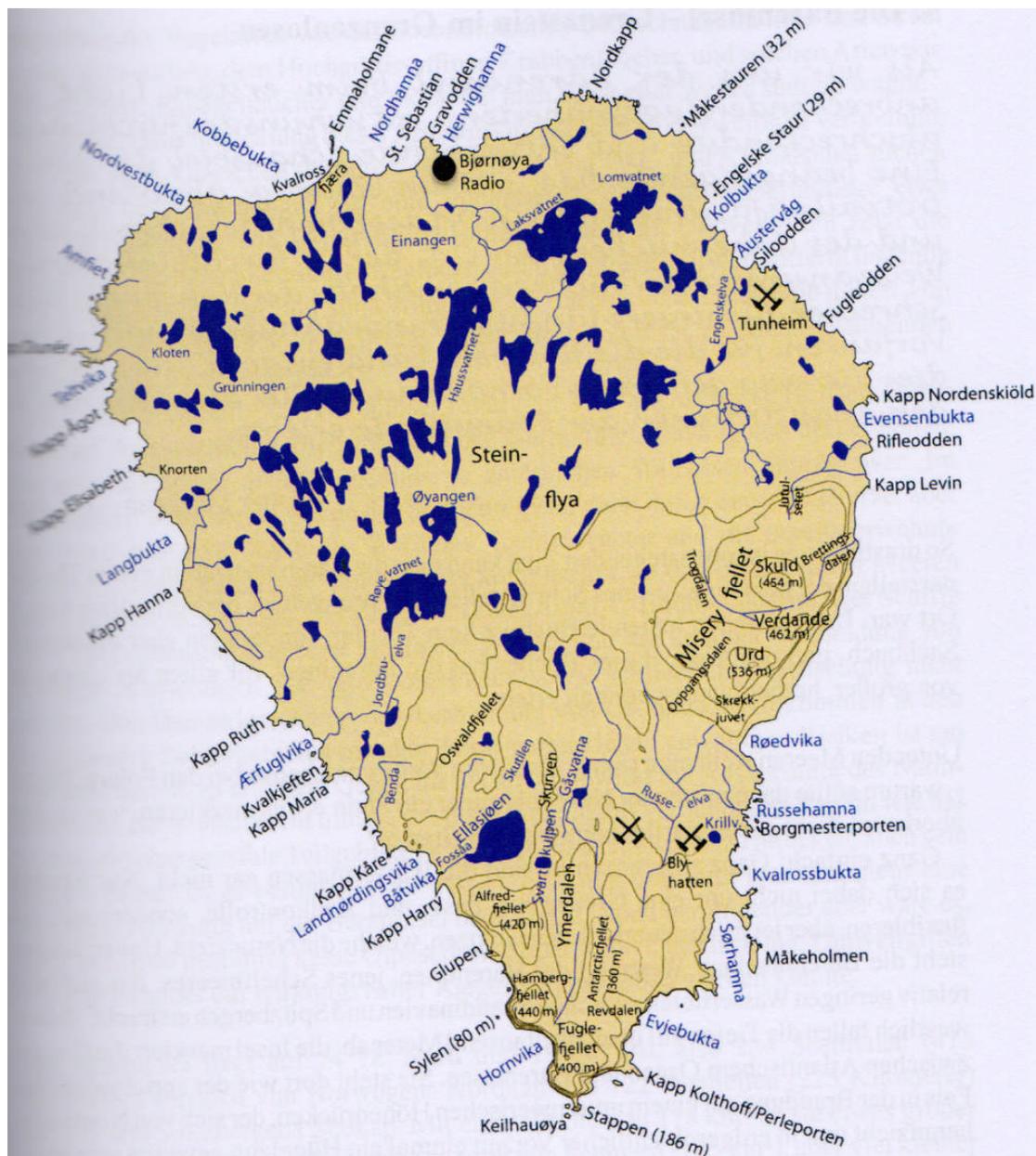
Ein Abstecher ging nach Barentsburg. 3 km südlich davon befindet sich die Halbinsel Greenfjord, wo sich zur Zeit Theodor Lernalers die einzige Funkstation Spitzbergens befand. Heute ist diese Halbinsel eine leere Fläche mit wenigen Überresten von Fundamenten.

Nach der Landung in Longyearbyen nahmen 5 Teilnehmer mit dem Trikot des Frankfurter Polarclubs am Spitzbergen-Marathon 2014 teil. Niemand davon befand sich auf einem Siegereppchen. Zwei verbliebene Trikots konnten unseren führenden Protagonistinnen Heide Bodensohn und Heidi von Leszczynski als Souvenir überreicht werden.

Es sei nochmals erwähnt, dass Marita Bodensohn und Heide Bodensohn Enkelinnen von Theodor Lerner sind. Dieser traf im Sommer 1908 vor Spitzbergen auf den österreichischen Dampfer Thalia. Darauf weilte Lydia Stoltze, die hier Theodor Lerner Bekanntschaft machte und sich unter dem 80. Breitengrad mit ihm verlobte.

Bäreninsel II.

Siegfried Nicklas: Deutsche Unternehmungen auf der Bäreninsel im Umfeld Lerner



Siegfried Nicklas, der führende deutsche Polarphilatelist, brachte uns aus seinem reichen Bestand polarer Ganzsachen diejenigen Postkarten und Briefe zur Kenntnis, die mit Theodor Lerner und der Bäreninsel in Zusammenhang stehen.

Diese Karten stehen überwiegend in Zusammenhang mit der 1898 durchgeführten wissenschaftlichen Expedition mit dem Dampfer „Helgoland“, worauf sich unter anderem Fritz Römer, der spätere Direktor des Senckenbergmuseums befand. Erstmals wurde das Nordostland von Spitzbergen entgegen dem Uhrzeigersinn umfahren. Die bedeutendste Frucht dieser Reise war das Monumentalwerk „Fauna Arctica“.



Parallel dazu fand die Expedition des Deutschen Seefischerei-Vereins mit dem Schiff „Olga“ statt. Auch hierzu legte Siegfried Nicklas postalische Belege vor.





Da ein Teil der Bäreninsel durch Lerner blockiert war, richtete sich diese Expedition im von ihnen so getauften Herwighafen im Norden der Insel ein. Diese Reise hatte den Zweck, heimlich im Auftrag des Deutschen Reiches eine mögliche Annexion der Bäreninsel durch Deutschland zu erkunden. Doch dazu kam es bekanntlich nicht. Seit 1925 gehören die Bäreninsel und Spitzbergen offiziell zu Norwegen.

Der inhalts- und kenntnisreiche Vortrag wurde mit viel Beifall bedacht, und anschließend konnten wie diese kostbaren Originaldokumente der Zeit Theodor Lerner in die Hand nehmen.

Demnächst

Die 11. Sitzung des Frankfurter Polarclubs wird am Mittwoch, den 29. April 2015 stattfinden.

Avisiert sind Beiträge von:

Ralph D. Rudolph, Die Greely-Expedition im 1. Internationalen Polarjahr (1881-1884). Auf den Spuren von Schiffbruch, Hunger, Erfrierung und Kannibalismus.

Gudrun Bucher, Die polare Sensation des Jahres 2014: Wiederauffindung der „Erebus“, dem Flaggschiff der bis heute verschollenen Franklin-Expedition (1845-1848)

Frank Berger
30.10.2014